NETZWERK

NATURA-2000-STATIONEN IN THÜRINGEN

Grußwort
Anja Siegesmund

Thüringer Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz

(2)

Thüringen ist eines der artenreichsten Länder der Bundesrepublik. Diesen Reichtum gilt es nicht nur zu schützen und zu bewahren, sondern auch weiter zu entwickeln. Die Europäische Union hat dafür ein zusammenhängendes Netz von Schutzgebieten geschaffen: das Natura-2000-Netz. Viele der Gebiete liegen hier in Thüringen und beherbergen besonders geschützte Lebensräume, Pflanzen und Tiere, wie z.B. den Steppenrasen, die Wildkatze und die Arnika.

Damit Naturschutz vor Ort auf den Flächen gelebt werden kann, braucht es das Zusammenspiel von Kommunen, Landnutzern und Naturschutz. Operativ bringen wir das mit unseren Natura-2000-Stationen ins Land. Damit ist die Saat gelegt für aktiven Naturschutz und mehr Artenvielfalt. Unser Netz von Natura-2000-Stationen umfasst 12 Stationen. Regional verwurzelt, gut ausgebildet und vernetzt – so bringen die Stationen alle Interessengruppen zusammen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten Landwirte und Umweltvereine. Sie wissen, wie Landschaftspflege finanziell unterstützt werden kann und bieten Umweltbildungsangebote an. Sie sind die Kümmerer vor Ort.

Viele Projekte konnten unsere Stationen so schon anstoßen, umsetzen und planen. Dabei werden sie fachlich und organisatorisch vom Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen unterstützt und weitergebildet. Ein solches Netz ist bundesweit einmalig!

Das Bewahren des Naturerbes nutzt uns Menschen unmittelbar, insbesondere im Umfeld von Schutzgebieten. Naturschutzprojekte sichern so nicht nur die natürliche Vielfalt, sondern geben der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung oft wichtige Impulse.

Ich danke den Teams der Natura-2000-Stationen und dem Kompetenzzentrum für ihre großartige Arbeit und werde mich weiter dafür einsetzen, dass das Netzwerk der Natura-2000-Stationen in Thüringen dauerhaft bestehen bleibt.

Ihre Anja Siegesmund
Thüringer Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz

(1) Bienen-Ragwurz am Dohlenstein © Thuille
(2) Anja Siegesmund, Thüringer Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz © TMUEN

(1)

Freistaat Thüringen
Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

Grußwort

Alexander Bonde

Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Natura 2000 ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Nur durch eine zielgerichtete Kooperation zwischen behördlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren des Naturschutzes untereinander, aber auch mit Landnutzern, kann es gelingen, den herausfordernden Aufgaben der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der EU-Vogelschutzrichtlinie gerecht zu werden. Dabei gilt es, Kompetenzen zu bündeln, zu vertiefen und Netzwerke zu schaffen.

Thüringen ist einen wichtigen Schritt gegangen und hat 12 Natura-2000-Stationen errichtet. Diese sind untereinander zu einem wirkungsvollen Netzwerk zu verbinden und fachlich zu betreuen. Daher entschloss sich die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) im Jahr 2016 dazu, das Projekt „Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen“ mit insgesamt 372.000 Euro zu fördern. Damit unterstützt die DBU den Aufbau einer deutschlandweit beispielhaften Infrastruktur des Naturschutzes.

Die bundesweite Vorbildfunktion des Kompetenzzentrums Natura 2000-Stationen ergibt sich in seiner Funktion als Multiplikator zwischen dem behördlichen und ehrenamtlichen Naturschutz. Als staatlich unabhängige Einrichtung kann es neben der Koordination der Arbeiten der Natura-2000-Stationen auch die Brennpunkte des Naturschutzes analysieren, die notwendige Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befördern und Perspektiven der Landnutzerinnen und Landnutzer einbinden.

Ziel des Landes Thüringen sollte es sein, das Netzwerk der Natura-2000-Stationen dauerhaft zu sichern und weiterzuentwickeln, damit die gesetzten Impulse im Naturschutz wirken können und die Vorbildfunktion auch auf andere Bundesländer übergreift.

Für diesen Prozess wünscht die Deutsche Bundesstiftung Umwelt den Natura-2000-Stationen, dem Kompetenzzentrum und dem Land Thüringen gutes Gelingen.

(1) Schützenbergmoor © König

(2) Alexander Bonde, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt © DBU

DBU Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Die Impulsgeber

Dr. Burkhard Vogel
Landesgeschäftsführer des BUND Thüringen e. V.

„Mit der Errichtung des Netzwerkes der Natura-2000-Stationen wurde ein neues Kapitel des Naturschutzes in Thüringen aufgeschlagen. Als Bindeglied zwischen Naturschutzakteuren und Landnutzern unterstützen die Natura-2000-Stationen die staatliche Naturschutzverwaltung."

Florian Meusel
Stellv. Vorsitzender des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege e.V.

„Natura 2000 ist Naturschutz in engerem Sinne. Deswegen müssen wir besonders mit unseren Thüringern, den örtlichen Landnutzern und den Kommunen kooperieren. Das geht nur mit viel Transparenz und freundlicher Zusammenarbeit."

Martin Schmidt
Vorsitzender des NABU Thüringen e.V.

„Als Träger des Kompetenzzentrums lassen wir unsere Erfahrungen in die Arbeit des Netzwerkes der Natura-2000-Stationen einfließen. Wir geben Hinweise zu Projekten, vermitteln Kontakte und unsere zahlreichen NABU-Gruppen wirken unterstützend auf der regionalen Ebene vor Ort."

Das Schutzgebietsnetz Natura 2000

Natura 2000 – eine europäische Aufgabe

Die EU-Vogelschutzrichtlinie (VS-RL) von 1979 bildet gemeinsam mit der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) aus 1992 die Grundlage für das weltweit größte, grenzüberschreitende Schutzgebietssystem: Natura 2000. Über 27.000 Schutzgebiete bedecken eine Fläche von mehr als eine Million Quadratkilometer zu Land und zu Wasser. Damit ist das Schutzgebietssystem das wichtigste Instrument der Europäischen Union zum Schutz von seltenen Arten und Lebensräumen.

Europa – Deutschland – Thüringen

Jeder Mitgliedsstaat hat der EU seine zu schützenden Gebiete gemeldet, so auch die Bundesrepublik. Vorschläge dazu kamen aus den einzelnen Bundesländern. Thüringen hat über 250 Natura-2000-Gebiete, was etwa 17 % der Landesfläche entspricht. Das Potential der Natur in unserer Thüringer Kulturlandschaft ist sehr hoch. Von den über 70.000 in Deutschland bekannten Tier- und Pflanzenarten kommen etwa 2/3 auch in Thüringen vor. Somit trägt der Freistaat eine besondere Verantwortung zum Erhalt des Artenreichtums in Thüringen, Deutschland und nicht zuletzt in ganz Europa.

(1) Dreizähniges Knabenkraut © Thuille

Das Thüringer Modell – Netzwerk Natura-2000-Stationen

Netzwerk Natura-2000-Stationen, das sind die Natura-2000-Stationen und das Kompetenzzentrum. Seit 2016 hat das Land Thüringen die Voraussetzungen für 12 Natura-2000-Stationen geschaffen. Finanziert werden diese durch das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz. Die Natura-2000-Stationen sind über ganz Thüringen verteilt und – bis auf zwei Ausnahmen – regional tätig (siehe Karte). Mit landesweiten Aufgaben sind die Natura 2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“ und „Possen“ betraut worden. Hinzu kommen die Sonderaufgaben Feldhamsterschutz und Fledermausschutz, welche bei der Natura 2000-Station „Mittelthüringen/Hohe Schrecke“ beheimatet sind. Hinter den Natura 2000-Stationen stehen gemeinnützige Vereine und Verbände, welche sich seit Jahren für Naturschutz und Landschaftspflege einsetzen.

So vielfältig wie unsere Thüringer Landschaften sind auch die Aufgaben der Natura-2000-Stationen:

- Handlungsbedarf ermitteln (was, wann und wo zuerst?)
- enge Zusammenarbeit mit Behörden und Ehrenamtlichen
- Umsetzung von Managementplänen und -maßnahmen
- Sicherstellung der Finanzierung von Artenschutz und Biotopschutzmaßnahmen
- Erstpflegemaßnahmen, z. B. auf verbuschten Flächen
- Beratung von Landwirten zur Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen
- Informieren von Eigentümern und Nutzern zum Thema ‚Natura 2000‘
- vielfältige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Umweltbildung

Das Netzwerk der Natura-2000-Stationen bildet eine Schnittstelle zwischen behördlichem und ehrenamtlichem Naturschutz. Wichtige Partner sind die unteren Naturschutzbehörden, mitwirkende Landwirte und ehrenamtlich Aktive.

(1) Widderchen auf Knautie © Thuille

(1)

Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen

Das Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen in Erfurt ist die Koordinierungsstelle des Netzwerkes. Gemeinsam mit dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz schafft es die Voraussetzungen dafür, dass die Natura-2000-Stationen ihre herausfordernden Aufgaben effektiv und effizient meistern.

Des Weiteren qualifiziert es die Mitarbeiter in den Stationen durch ein breites Angebot an Weiterbildungen. Öffentlichkeitswirksame Aktionen wie die Prämierung des „Natura-2000-Landwirtes“ oder die Organisation von Veranstaltungen rund um ‚Natura 2000‘ stehen ebenso im Fokus der Arbeiten.

Gefördert wird das Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen durch das TMUEN und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt. Träger des Kompetenzzentrums sind der BUND Thüringen e. V., der Deutsche Verband für Landschaftspflege e. V. sowie der NABU Thüringen e. V.

Die Stationen und das Kompentenzzentrum pflegen enge Kontakte zu zahlreichen Kooperationspartnern, wodurch ein großes, aktives Netzwerk entsteht. Ein besonderer Partner ist die Fachhochschule Erfurt, wo das Kompetenzzentrum auch seinen Sitz hat. Mit Prof. Dr. Stefan Brunzel wurde ein bundesweit einmaliger Lehrgang zum „Natura-2000-Manager“ entwickelt. Gemeinsam werden zudem Abschlussarbeiten vergeben und Themen wissenschaftlich aufgearbeitet.

FACHHOCHSCHULE ERFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Eine enge Zusammenarbeit besteht auch mit dem Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz. Dieses unterstützt das Netzwerk bei fachlichen Fragestellungen und gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum wurde ein Prioritätenkonzept entwickelt. Wichtige Partner sind zudem die Kolleginnen und Kollegen aus der Landwirtschaft.

Das Netzwerk der Natura-2000-Stationen ist durch seine Funktion als Ansprechpartner vor Ort und Projektinitiator ein echter Mehrwert für den Naturschutz in Thüringen!

(1) Helm-Knabenkraut im Leutratal © Thuille

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

DVL Deutscher Verband für Landschaftspflege

NABU
Landesverband Thüringen

Natura 2000-Station „Gotha/Ilm-Kreis“

2017 übernahm die Naturforschende Gesellschaft Altenburg e. V. (NfGA) die Trägerschaft für insgesamt drei Natura-2000-Stationen. Eine davon ist die Natura 2000-Station „Gotha/Ilm-Kreis“. Seit über 200 Jahren setzt sich der Verein für die Erforschung der Natur sowie die Durchführung von Naturschutzprojekten und Umweltbildung ein. Als regionaler Kooperationspartner konnte der Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e. V. gewonnen werden.

Die Station umfasst die Landkreise Gotha und Ilm-Kreis und umschließt das Innerthüringer Ackerhügelland vom Fuße des Thüringer Waldes bis hin zum Thüringer Becken. Kennzeichnend für die Region sind zahlreiche Trocken- und Halbtrockenrasen. Unverkennbar sind dabei Adonisröschen und Küchenschelle sowie seltene Orchideen. Auch der Frauenschuh, als größte und wohl attraktivste heimische Orchidee, hat auf den Muschelkalk-Höhenzügen der Region bedeutsame Vorkommen.

Insgesamt 24 FFH-Gebiete und sieben EU-Vogelschutzgebiete werden von der Natura 2000-Station „Gotha/Ilm-Kreis“ betreut. Der Hirschkäfer als Wappentier der Station liebt die wärmegetönten Hänge rund um die Drei Gleichen.

Ein weiteres Highlight ist der selten gewordene Skabiosen-Scheckenfalter, dessen Lebensräume von der Station betreut und gepflegt werden. Das erfolgt stets in engem Austausch mit den ansässigen Landwirten.

(1) Hirschkäfer © Gründel
(2) Skabiosen-Scheckenfalter © Czarnowsky

TRÄGER: Naturforschende Gesellschaft Altenburg e. V.
KOOPERATIONSPARTNER: Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e. V.
ANSCHRIFT: Natura 2000-Station „Gotha/Ilm-Kreis“,
99869 Drei Gleichen, Gothaer Straße 37

Natura 2000-Station „Grabfeld“

Die Natura 2000-Station „Grabfeld“ war eine der vier vorläufigen Stationen, die Ende 2015 ihre Arbeit in einer fünfmonatigen Erprobungsphase aufgenommen hatten. Nach einer erfolgreichen Etablierung betreut die Station nun 17 FFH-Gebiete und vier EU-Vogelschutzgebiete.

Der Landschaftspflegeverband „Thüringer Grabfeld“ e. V. ist Träger der Natura 2000-Station „Grabfeld“. Seit über 25 Jahren berät und koordiniert der Verband Landnutzer in der Region.

Die Natura 2000-Station „Grabfeld“ arbeitet in Südwestthüringen in Teilen der Landkreise Hildburghausen und Schmalkalden-Meiningen. Dem Namen entsprechend ist die Station im Thüringer Grabfeld mit seiner sanften Hügellandschaft aktiv. Geprägt wird diese von Streuobstwiesen, Mager- und Trockenstandorten sowie einer Vielzahl kleiner Fließgewässer. Die Gleichberge mit ihren Basaltkuppen sind ein markantes Wahrzeichen der Region.

Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt in der ökologischen Aufwertung von Fließgewässern, insbesondere für Bachmuschel und Steinkrebs, dem Wappentier der Station. Um den Lebensraum des kleinsten europäischen Flusskrebses zu schützen, wurden schon zahlreiche Projekte durchgeführt. Die Station kümmert sich auch um den seit kurzem wieder heimischen Steinkauz, eine Thüringer Rarität.

(1) Steinkauz © Christoph Unger
(2) Steinkrebs © Ralf Brettfeld

TRÄGER: LPV „Thüringer Grabfeld“ e. V.
ANSCHRIFT: 98630 Römhild, Römhilder Steinweg 30

Natura 2000-Station „Mittelthüringen/Hohe Schrecke“

Der Landschaftspflegeverband „Mittelthüringen“ e. V. unterstützt seit über 25 Jahren seine Mitglieder bei Vorhaben des Umwelt- und Naturschutzes in der Kulturlandschaft. 2016 wurde er Träger der Natura 2000-Station „Mittelthüringen/Hohe Schrecke“.

Der Ettersberg im Landkreis Weimarer Land und die Hohe Schrecke im Landkreis Sömmerda sind markante Punkte und besonders wertvoll für seltene Arten und Lebensräume. Die Station betreut 18 FFH-Gebiete und fünf EU-Vogelschutzgebiete in den beiden Landkreisen sowie der kreisfreien Stadt Weimar.

Das Bearbeitungsgebiet der Natura 2000-Station „Mittelthüringen/Hohe Schrecke“ ist geprägt durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung des Thüringer Beckens. Doch auch hier „verstecken“ sich wahre Hotspots der Biodiversität. Sowohl der Feldhamster als auch immer wieder aus der Agrarsteppe herausragende Trockenrasen sind wahre Highlights der Region. Ebenso wie die Helm-Azurjungfer, welche in natürlichen oder künstlich geschaffenen Gewässern einen Rückzugsort gefunden hat. Auch Vogelarten wie der Rotmilan oder andere Greifvögel sind hier noch in bemerkenswerten Dichten auszumachen.

Der Feldhamster schmückt daher das Wappen der Natura-2000-Station. Zudem hat die Natura-2000-Station die Sonderaufgaben Feldhamsterschutz und Fledermausschutz übernommen.

(2)

(1) Feldhamster © Stiftung Lebensraum Thüringen e.V.

(2) Helm-Azurjungfer © Gerull

TRÄGER: LPV „Mittelthüringen“ e. V.
KOOPERATIONSPARTNER: BUND Thüringen e. V., Grüne Liga Thüringen e. V., Stiftung Fledermaus, Stiftung Lebensraum Thüringen e. V., Naturstiftung David
ANSCHRIFT: 99439 Vippachedelhausen, Am Stausee 36 E

(1)

(1)

Sonderaufgabe Fledermausschutz

In Thüringen kommen 20 der 25 in Deutschland lebenden Fledermausarten vor. Um diesen Artenreichtum zu bewahren, wurde die „Sonderaufgabe Fledermausschutz“ geschaffen. Träger der Sonderaufgabe ist die Stiftung FLEDERMAUS, welche sich seit über 10 Jahren mit dem Fledermausschutz in Thüringen beschäftigt. Die Sonderaufgabe ist bei der Natura 2000-Station „Mittelthüringen/ Hohe Schrecke“ angesiedelt.

Die Sonderaufgabe kümmert sich um die fledermausrelevanten Belange des Natura-2000-Netzwerkes in Thüringen. Dabei vermitteln sie zwischen Natura-2000-Stationen, Eigentümern und Behörden, vor allem die FFH-Punktobjekte betreffend.

Ziel ist es hierbei, Lebensräume und andere ökologische Erfordernisse unserer heimischen Fledermausarten zu erhalten, zu schützen und ggf. wiederherzustellen. Dies beinhaltet nicht nur die Quartiere der Fledermäuse, sondern auch Jagdgebiete und Leitstrukturen. Zusätzlich werden Gefahrenstellen eruiert und beseitigt. Alle Maßnahmen werden durch eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

Die Sonderaufgabe trägt somit dazu bei, den Fledermausschutz zu intensivieren und stellt eine weitere Stütze des Netzwerkes der Natura-2000-Stationen dar.

(2)

(1) Großes Mausohr © Giermann

(2) Mopsfledermaus © Otto Schäfer

TRÄGER: LPV „Mittelthüringen“ e. V.
KOOPERATIONSPARTNER: BUND Thüringen e. V.,
Grüne Liga Thüringen e. V., Stiftung Fledermaus,
Stiftung Lebensraum Thüringen e. V., Naturstiftung David
ANSCHRIFT: 99439 Vippachedelhausen, Am Stausee 36 E

Sonderaufgabe Feldhamsterschutz

Der Feldhamster ist nur noch in wenigen Bundesländern vertreten, darunter in Thüringen. Daher hat sich das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz dafür entschieden, neben der Sonderaufgabe Fledermausschutz auch dem Feldhamster eine Sonderaufgabe einzuräumen. Die Trägerschaft dafür hat Stiftung Lebensraum Thüringen e.V. übernommen. Die Sonderaufgabe ist ebenfalls bei der Natura 2000-Station „Mittelthüringen/Hohe Schrecke“ angesiedelt. Dies ist vor allem insofern zielführend, als dass die letzten größeren Populationen des Feldhamsters im Thüringer Becken sowie im Kyffhäuserkreis liegen.

Ziel der Sonderaufgabe ist es, den Feldhamster zu schützen und in seinen letzten verbliebenen Lebensräumen zu entwickeln. Dazu werden zahlreiche Gespräche mit Landwirten geführt. Es werden Maßnahmen abgestimmt und gemeinsam mit den Betrieben Konzepte erarbeitet, wie eine feldhamsterfreundliche Bewirtschaftung in bestehende Betriebsabläufe integriert werden kann. Erkenntnisse aus den Gesprächen fließen im Anschluss in die Diskussion um die Ausgestaltung von Agrarumweltmaßnahmen ein.

So wird der Feldhamsterschutz in Thüringen weiter forciert und dafür Sorge getragen, dass Thüringen seiner bundesweiten Verantwortung für die Art gerecht wird.

(1) „Lebensraumparzelle“ mit hamsterfreundlichen Kulturen
© Stiftung Lebensraum Thüringen e.V.

TRÄGER: LPV „Mittelthüringen“ e. V.
KOOPERATIONSPARTNER: BUND Thüringen e. V.,
Grüne Liga Thüringen e. V., Stiftung Fledermaus,
Stiftung Lebensraum Thüringen e. V., Naturstiftung David
ANSCHRIFT: 99439 Vippachedelhausen, Am Stausee 36 E

Natura 2000-Stationen in Thüringen

STATION 1

Natura 2000-Station „Gotha/Ilm-Kreis“

TRÄGER: Naturforschende Gesellschaft Altenburg e. V.
KOOPERATIONSPARTNER: Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen e. V.
ANSCHRIFT: Natura 2000-Station „Gotha/Ilm-Kreis, 99869 Drei Gleichen, Gothaer Straße 37

STATION 2

Natura 2000-Station „Grabfeld“

TRÄGER: LPV „Thüringer Grabfeld“ e. V.
ANSCHRIFT: 98630 Römhild, Römhilder Steinweg 30

STATION 3

Natura 2000-Station „Mittelthüringen/ Hohe Schrecke“

TRÄGER: LPV „Mittelthüringen“ e. V.
KOOPERATIONSPARTNER: BUND Thüringen e. V., Grüne Liga Thüringen e. V., Stiftung Fledermaus, Stiftung Lebensraum Thüringen e. V., Naturstiftung David
ANSCHRIFT: 99439 Vippachedelhausen, Am Stausee 36 E

STATION 4

Natura 2000-Station „Mittlere Saale“

TRÄGER: Regionale Aktionsgruppe Saale-Holzland e. V.
ANSCHRIFT: 07613 Crossen, c/o Verein „Ländliche Kerne“ e. V., Nickelsdorf 1 und
07743 Jena, Vor dem Neutor 7

STATION 5

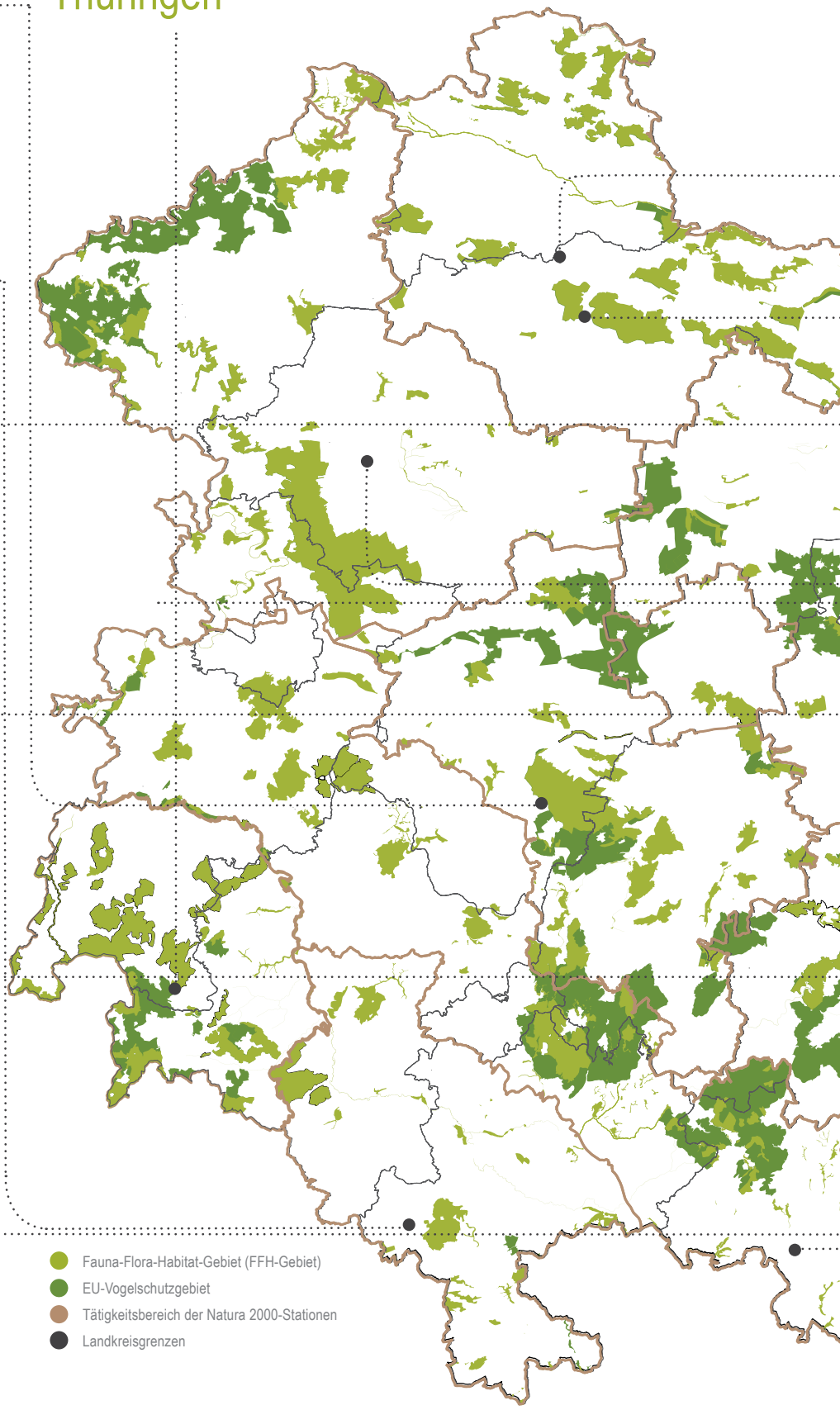
Natura 2000-Station „Obere Saale“

TRÄGER: Naturforschende Gesellschaft Altenburg e. V.
KOOPERATIONSPARTNER: LPV „Thüringer Schiefer-gebirge/Obere Saale“ e. V.
ANSCHRIFT: Mötzelbach 10,
07407 Uhlstädt-Kirchhasel

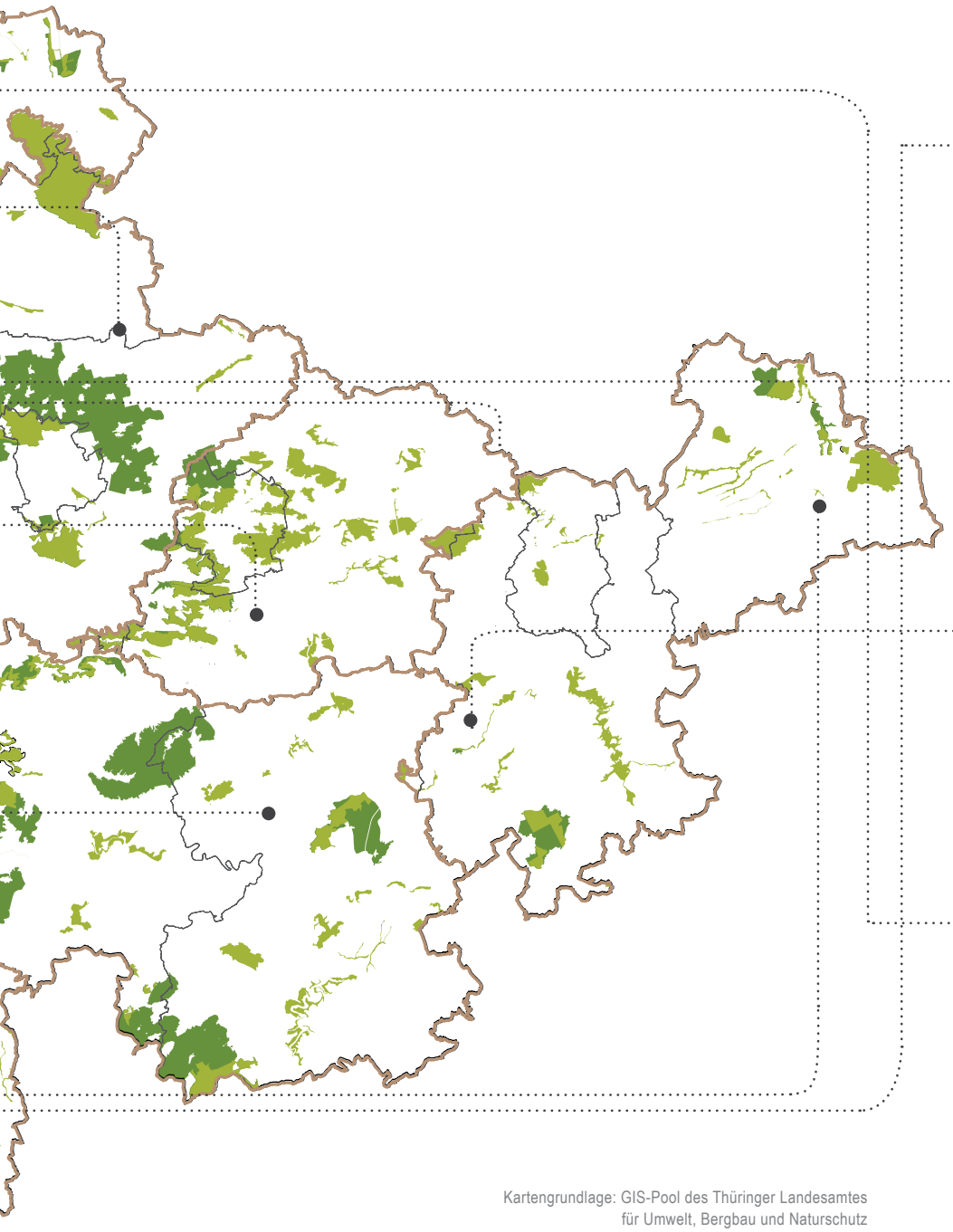
STATION 6

Natura 2000-Station „Osterland“

TRÄGER: LPV „Altenburger Land“ e. V.
ANSCHRIFT: 04639 Ponitz OT Grünberg, Naturschutzstation Talstraße 56 a



STATION 1 BIS 6



Kartengrundlage: GIS-Pool des Thüringer Landesamtes
für Umwelt, Bergbau und Naturschutz

STATION 7

Natura 2000-Station „Rhön“

TRÄGER: LPV „BR Thüringische Rhön“ e. V.
ANSCHRIFT: 98634 Kaltensundheim, Am Pförtchen 15

STATION 8

Natura 2000-Station „Südharz/Kyffhäuser“

TRÄGER: LPV „Südharz/Kyffhäuser“ e. V.
ANSCHRIFT: 99734 Nordhausen OT Sundhausen,
Uthleber Straße 24

STATION 9

Natura 2000-Station „Thüringer Wald“

TRÄGER: LPV „Thüringer Wald“ e. V.
ANSCHRIFT: 98678 Sachsenbrunn OT Friedrichshöhe,
Rennsteigstraße 18 und
36433 Moorgrund, Naturschutzzentrum „Alte Warth“

STATION 10

Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/ Eichsfeld“

TRÄGER: Wildtierland Hainich gGmbH
ANSCHRIFT: 99820 Hörselberg-Hainich
OT Wolfsbehringen, Dorfstraße 77A

STATION 11

Natura 2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“

TRÄGER: Naturforschende Gesellschaft Altenburg e. V.
KOOPERATIONSPARTNER: Amphibien- und
Reptilienschutz in Thüringen e. V.,
NABU Landesverband Thüringen e. V.
ANSCHRIFT: 07646 Renthendorf, Dorfstraße 22

STATION 12

Natura 2000-Station „Possen“

TRÄGER: Trägerverbund Natura 2000-Station Possen e. V.
ANSCHRIFT: 99706 Sonderhausen,
Martin-Andersen-Nexö-Straße 61

Natura 2000-Station „Mittlere Saale“

Träger der Natura 2000-Station ist die Regionale Aktionsgruppe Saale-Holzland e. V. (RAG). Umwelt- und Naturschutz sind wichtige Aufgaben im ländlichen Raum, sodass die RAG auf jahrelange Erfahrungen zurückgreifen kann.

Die Station umfasst den Saale-Holzland-Kreis sowie die kreisfreie Stadt Jena. Muschelkalk-Platten und die Saale prägen den Naturraum der Region. Am bekanntesten ist dabei das Leutratal, welches von Botanikern aufgrund seiner seltenen Pflanzen besonders oft besucht wird. Auf den Steilhängen des Saaletals mit den zahlreichen Nebentälern wachsen seltene Orchideen. Ein typischer Vertreter ist dabei die Bocks-Riemenzunge, die zur Symbolpflanze der Natura 2000-Station „Mittlere Saale“ wurde und auf dem Wappen zu sehen ist.

Die Osthälfte des Stationsgebietes ließen wasserstauende Schichten Moore, Seen und Teiche entstehen. Auf den nährstoffarmen, feuchten Böden wachsen seltene Moose und Pflanzen. Es entstanden Lebensräume für Moorfrosch, Arktische Smaragdlibelle und Große Moosjungfer. In insgesamt 19 FFH-Gebieten und einem EU-Vogelschutzgebiet kümmert sich die Station neben dem Schutz der Orchideen auch um den Erhalt von Mäh- und Feuchtwiesen sowie deren typische Arten, z. B. Gelbbauchunke und Wiesenknopf-Ameisenbläuling.

(1) Bocksriemenzunge © Thuille

(2) FFH-Gebiet Zietschkuppe © Thuille

TRÄGER: Regionale Aktionsgruppe Saale-Holzland e. V.
ANSCHRIFT: c/o Verein „Ländliche Kerne“ e. V., Nickelsdorf 1, 07613 Crossen,
Vor dem Neutor 7, 07743 Jena

Natura 2000-Station „Obere Saale“

Passend zum 200-jährigen Jubiläum der Naturforschenden Gesellschaft Altenburg übernahm diese auch die Trägerschaft für die Natura 2000-Station „Obere Saale“. Der Landschaftspflegeverband „Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale“ e. V. steht der Station mit Rat und Tat zur Seite.

Die Natura 2000-Station „Obere Saale“ umfasst die Mittelgebirgsregionen des Thüringer Schiefergebirges im Umfeld von Saale und Orla. Verschiedenste Naturräume treffen im Saale-Orla-Kreis und dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt aufeinander.

Die geologischen Voraussetzungen führen zu einem engen Netz an Gebirgs- und Waldbächen sowie einer einmaligen Teichlandschaft, den Plothener Teichen. Diese bieten neben zahlreichen Amphibienarten auch dem Feuersalamander, dem Wappentier der Station, einen seiner selten gewordenen Lebensräume.

In 18 FFH-Gebieten und acht EU-Vogelschutzgebieten betreut die Station nicht nur seltene Amphibien, sondern auch Fledermäuse, Biber, trockene Heiden und Auwälder. In der Uhlstädter Heide ist zudem in Zusammenarbeit mit ThüringenForst die größte Waldweide Thüringens in Planung.

(2)

(1)

(1) Feuersalamander © Hoffmann
(2) Schiefersee bei Lehesten © Preußer

TRÄGER: Naturforschende Gesellschaft Altenburg e. V.
KOOPERATIONSPARTNER: LPV „Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale“ e. V.
ANSCHRIFT: Mötzelbach 10, 07407 Uhlstädt-Kirchhasel

Natura 2000-Station „Osterland“

Träger der Natura 2000-Station „Osterland“ ist der 1995 gegründete Landschaftspflegeverband „Altenburger Land“ e. V. Der gemeinützige Verein kümmert sich seit Jahren um die Erhaltung und Entwicklung der Schutzgebiete des Altenburger Landes. Als Natura-2000-Station kommen noch der Landkreis Greiz und die kreisfreie Stadt Gera hinzu.

Die Natura-2000-Station liegt im äußersten Osten Thüringens. In dieser waldarmen Region prägt der ehemalige Bergbau die Landschaft noch heute. Hinzutreten landwirtschaftlich genutzte Flächen. Zahlreiche kleine Flüsse und Bachläufe mit Feuchtwiesen und Feldgehölzen gliedern die Landschaft zusätzlich.

In den Auen und Feuchtgebieten liegt ein Verbreitungsschwerpunkt vieler gefährdeter Schmetterlingsarten. Einer von ihnen ist der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling, der sich auf mageren Flachland-Mähwiesen wohl fühlt und zum Symboltier der Station wurde. Beweidungsprojekte, wie das am Frießnitzer See, sollen auch anderen Arten, z. B. die Bekassine, wichtige Lebensräume zurückgeben.
Insgesamt 19 FFH-Gebiete und fünf EU-Vogelschutzgebiete werden durch die Natura 2000-Station „Osterland“ betreut.

(1) Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling © König

STATION 6

TRÄGER: LPV „Altenburger Land“ e. V.
ANSCHRIFT: 04639 Ponitz OT Grünberg, Naturschutzstation Talstraße 56 a

Natura 2000-Station „Rhön“

Seit über 25 Jahren engagiert sich der Landschaftspflegeverband „Biosphärenreservat Thüringische Rhön“ e. V. für die Umsetzung von Landschaftspflege- und Naturschutzprojekten. Unter anderem wurde durch diesen das Naturschutzgroßprojekt „Thüringer Rhönhutungen“ betreut. Seit April 2016 ist der Landschaftspflegeverband Träger der Natura 2000-Station „Rhön“.

Die Thüringische Rhön ist ein Mittelgebirge und liegt im Landkreis Schmalkalden-Meiningen sowie zu Teilen im Wartburgkreis. Markant ist ein buntes Mosaik aus Wiesen, Äckern und Wäldern, was ihr den Beinamen ‚Land der offenen Ferne‘ einbrachte. Diese vielfältige Landschaft äußert sich in einer hohen Anzahl von insgesamt 19 FFH-Gebieten sowie dem größten Thüringer EU-Vogelschutzgebiet.

Ausgedehnte Kalk-Halbtrockenrasen und Wacholderheiden sind charakteristisch für diese über Jahrhunderte durch Schafbeweidung geprägte Kulturlandschaft. Seltene FFH-Arten wie Schwarzer Apollo, Zauneidechse oder Thymian-Ameisenbläuling sind hier noch heimisch.

Auch der in Europa selten gewordene Rotmilan findet in den abwechslungsreichen Landschaften der Rhön gute Lebensbedingungen vor und ist berechtigterweise Wappentier der Natura 2000-Station „Rhön“.

(2)

(1)

(1) Rotmilan © Rösner
(2) Schäfer in der Rhön © Caesor-Zielonka

TRÄGER: LPV „BR Thüringische Rhön“ e. V.
ANSCHRIFT: 98634 Kaltensundheim, Am Pförtchen 15

(1)

Natura 2000-Station „Südharz/Kyffhäuser“

Der Landschaftspflegeverband „Südharz/Kyffhäuser“ e. V. ist Träger der Natura 2000-Station „Südharz/Kyffhäuser“. Seit seiner Gründung im Jahr 2011 setzt sich der Landschaftspflegeverband für den Erhalt der bundes- und europaweit bedeutsamen Arten und Lebensräume der Region ein.

Die Natura 2000-Station „Südharz/Kyffhäuser“ arbeitet im Landkreis Nordhausen sowie im Kyffhäuserkreis und betreut 23 FFH-Gebiete und neun EU-Vogelschutzgebiete.

Das südliche Harzvorland mit dem Gipskarst, die Goldene und Diamantene Aue, die Hainleite und das Kyffhäusergebirge sind nur einige der prägenden Landschaften.

Unterschiedlichste Naturräume mit einer großen Anzahl an gefährdeten Arten bringen vielfältige Aufgaben für die Natura-2000-Station mit sich. Diese reichen vom Schutz des Rotmilans über den Schutz von Fledermäusen und Bachmuschel bis hin zur Entbuschung von Magerrasen.

Neben artenreichen Trockengebieten sind auch feuchte Lebensräume von großer Bedeutung. So ist der Helmestausee bei Berga/Kelbra eines der größten Rastgebiete des Kranichs in Deutschland. Dabei werden die Belange von Naturschutz und Tourismus gleichermaßen beachtet. Der Kranich ist deshalb Wappentier der Natura 2000-Station „Südharz/Kyffhäuser“.

(2)

(1) Kranich © U. Krämer
(2) Federgras © Thuille

Landschaftspflegeverband Südharz / Kyffhäuser e.V.
TRÄGER: LPV „Südharz/Kyffhäuser“ e. V.
ANSCHRIFT: 99734 Nordhausen OT Sundhausen, Uthleber Straße 24

Natura 2000-Station „Thüringer Wald“

Für die Natura 2000-Station „Thüringer Wald“ übernahm der Landschaftspflegeverband Thüringer Wald e. V. die Trägerschaft. Der 1990 gegründete gemeinnützige Verein befasst sich mit der Erhaltung und Entwicklung der Mittelgebirgslandschaft und ist seinem Namen entsprechend im gesamten Gebiet des Thüringer Waldes tätig. Das waldreiche Mittelgebirge erstreckt sich von Sonneberg bis zur Wartburgregion um Eisenach über eine Länge von ca. 120 km. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die Station zwei Standorte hat. Einen im Naturparkzentrum Friedrichshöhe und einen im Naturschutzzentrum „Alte Warth“ an der Südwestabdachung des Gebirges im Zechsteinband um Bad Liebenstein.

Die Lebensräume sind ebenso eindrucksvoll wie abwechslungsreich – sie reichen von ausgedehnten Wäldern über Bergwiesen und Ackerterrassen bis hin zu Kalkmagerrasen und Mooren. Diese Vielfalt am Rennsteig wird in 28 FFH-Gebieten und fünf EU-Vogelschutzgebieten sichtbar.

Borstgrasrasen und Bergwiesen stellen im Thüringer Wald eine Besonderheit dar, die sowohl Einheimische als auch zahlreiche Touristen faszinieren. Die selten gewordene Arnika ist ein typischer Vertreter dieser Borstgrasrasen und ist die Symbolpflanze der Natura 2000-Station „Thüringer Wald“.

(2)

(1)

(1) Arnika © Manderbach
(2) Wacholderheide bei Waldfisch © Biedermann

TRÄGER: LPV „Thüringer Wald“ e. V.
ANSCHRIFT: 98678 Sachsenbrunn OT Friedrichshöhe, Rennsteigstraße 18,
36433 Moorgrund, Naturschutzzentrum „Alte Warth“

Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld “

Die Wildtierland Hainich gGmbH wurde 2010 gegründet und ist Träger der Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“. Die gemeinnützige Gesellschaft setzt sich insbesondere für den (Wald-)Biotopverbund ein und schützt somit nicht nur die Wildkatze, sondern auch andere Pflanzen und Tiere.

Die Station umfasst den Landkreis Eichsfeld, den Unstrut-Hainich-Kreis sowie den nördlichen Wartburgkreis. Das Gebiet wird geprägt durch trockene und magere Lebensräume auf Muschelkalk und den feuchten und fruchtbaren Tälern von Werra und Unstrut. Mit dem Laubwaldgebiet Hainich umfasst sie außerdem das mit über 15.000 Hektar größte FFH-Gebiet in Thüringen.

Auf den kargen Muschelkalkplateaus entstanden durch jahrhundertelange Schaf- und Ziegenbeweidung wertvolle Kalk- und Halbtrockenrasen. Durch das kalkreiche Grundwasser entstehen an Quellaustritten terrassenartige Kalkablagerungen, die Kalktuffquellen. Die selten gewordene Gelbbauchunke hat im Gebiet ihre nördliche Verbreitungsgrenze und fand auf den Truppenübungsplätzen der Region ein vorübergehendes Refugium abseits ihres natürlichen Lebensraums. 27 FFH- Gebiete und vier EU-Vogelschutzgebiete befinden sich im Tätigkeitsbereich der Natura 2000-Station „Unstrut-Hainich/Eichsfeld“.

(1) Wildkatze © Thomas Stephan
(2) Gelbbauchunke © Ehrlich

WILDKATZENDORF HÜTSCHERODA
TRÄGER: Wildtierland Hainich gGmbH
ANSCHRIFT: 99820 Hörselberg-Hainich OT Wolfsbehringen, Dorfstraße 77A

Natura 2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“

Die dritte und somit letzte Natura 2000-Station der Naturforschenden Gesellschaft Altenburg e. V. ist die Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“.

Die Natura 2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“ nimmt unter allen Stationen eine besondere Stellung ein, da sie in ganz Thüringen tätig ist. Der Schwerpunkt liegt dabei, wie der Name bereits verrät, auf der Entwicklung von Auen, Mooren und Feuchtgebieten sowie deren Bewohner. Hierzu stehen der Station der Verein für Amphibien- und Reptilienschutz in Thüringen e. V. und der NABU Landesverband Thüringen e. V. als Kooperationspartner zur Seite.

Neben der Projektentwicklung in den genannten Bereichen ist die Natura-2000-Station beratend tätig und unterstützt neben den regionalen Natura-2000-Stationen auch andere Akteure. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Wiederherstellung geeigneter Lebensräume für wasserabhängige Tier- und Pflanzenarten, wie beispielsweise der Bekassine. Daher wurde die Bekassine, ein vom Aussterben bedrohter Vertreter dieser Landschaften, als Wappentier gewählt.

Der Schutz von Arten wie Laubfrosch, Wechselkröte oder Kreuzotter ist in unserer aufgeräumten Kulturlandschaft eine besondere Herausforderung. Umso wichtiger ist die Arbeit dieser elften, thüringenweit tätigen Natura-2000-Station.

(2)

(1)

(1) Bekassine © Schäf
(2) Laubfrosch © Prokant

TRÄGER: Naturforschende Gesellschaft Altenburg e. V.
KOOPERATIONSPARTNER: Amphibien- und Reptilienschutz in Thüringen e. V.,
NABU Landesverband Thüringen e. V.
ANSCHRIFT: 07646 Renthendorf, Dorfstraße 22

NFGA NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT ALTENBURG

Natura 2000-Station „Possen “

Im Jahr 2019 hat die zwölfte Natura-2000-Station ihre Arbeit aufgenommen. Die Natura 2000-Station „Possen“ befindet sich in Sondershausen, unmittelbar am FFH- und Vogelschutzgebiet „Hainleite-Wipperdurchbruch-Kranichholz“.

Die Aufgaben der Station lassen sich unter dem Begriff „Verbinden“ zusammenfassen. In Zukunft werden nicht nur forstwirtschaftlich ungenutzte, sondern auch genutzte Waldlebensräume miteinander vernetzten. Durch den landesweiten Aufbau einer grünen Infrastruktur sollen sich bedrohte Arten wieder ungehindert ausbreiten können. Dazu vereint die Natura 2000-Station „Possen“ die Expertise von Naturschutzorganisationen und gesellschaftlichen Akteuren vor Ort. Das zeigt sich schon in ihrer besonderen Trägerstruktur. Die Zoologischen Gesellschaft Frankfurt ist ebenso Mitglied im Trägerverbund wie die Grüne Liga Thüringen, die Naturstiftung David, der Verein Amphibien- und Reptilienschutz in Thüringen, die Wildtierland Hainich gGmbH und der BUND Thüringen. Es kann also auf eine breite und langjährige Erfahrung im Bereich Naturschutz zurückgegriffen werden. Hinzu kommt der örtliche Jugendfreizeit- und Bildungsverein Freiräume e. V., welcher den Trägerverein mit seinem Erfahrungsschatz aus der Arbeit mit den Menschen vor Ort bereichert und gleichzeitig die Basis für eine weitere Aufgabe der Station schafft: die Umweltbildung.

Die Natura 2000-Station „Possen“ bearbeitet, ähnlich der Natura 2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“, landesweite Themen mit regionalem Schwerpunkt rund um den Possen und ergänzt das Netzwerk. Im Logo der Natura-2000-Station ist die Bechsteinfledermaus abgebildet, welche auf naturnahe Waldstrukturen angewiesen ist, wie sie am Possen bestehen und noch entstehen sollen.

(1) Bärlauchflur © Stephan

(2) Bechsteinfledermaus © Schäfer

STATION 12

TRÄGER: Trägerverbund Natura 2000-Station Possen e.V.
ANSCHRIFT: 99706 Sondershausen, Martin-Andersen-Nexö-Straße 61

Netzwerk Natura-2000-Stationen
Ein Erfolgsmodell

2016 nahm das Netzwerk der Natura-2000-Stationen in Thüringen seine Arbeit auf. Zum Erhalt des Europäischen Naturerbes wurden seither zahlreiche Projekte zum Arten- und Biotopschutz angestoßen und umgesetzt. Durch Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie mittlerweile mehrere tausend Stunden umfassende Beratungsleistungen für Landnutzer wurde viel Aufklärung rund um das Thema Natura 2000 geleistet. Das Thüringer Umweltministerium hat in dieser Legislaturperiode zudem die Umsetzung von Natura 2000 intensiviert. Neben dem Aufbau des Netzwerkes wurden die Managementplanung für die Natura-2000-Gebiete beschleunigt und die Fördermöglichkeiten im Naturschutz durch Mittelaufstockungen verbessert. Das Netzwerk der Natura-2000-Stationen kann sich somit aktiv und erfolgsorientiert um den Schutz der gefährdeten europäischen Lebensraumtypen und Arten kümmern.

Das Netzwerk der Natura-2000-Stationen hat sich durch seine Tätigkeiten mittlerweile in den Regionen fest verankert und damit im Freistaat fest etabliert. Es hat quasi als „Thüringer Modell“ bundesweit positive Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Diese Erfolge haben ihre Basis unter anderem in der guten und konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz und den Umweltverbänden. Um sie zukunftsfähig sichern und fortführen zu können, wurden Mitte 2019 die Rechtsgrundlagen geschaffen. Das Netzwerk der Natura-2000-Stationen fand Aufnahme in das Thüringer Gesetz zur Neuordnung des Naturschutzrechts (ThürNatG).

Natura 2000 ist in Thüringen angekommen. Der Freistaat Thüringen wird seiner europäischen Verantwortung für das kohärente europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 gerecht!

(1) Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling © Gombert

Impressum

Herausgeber

BUND Thüringen e. V.
Trommsdorffstraße 5, 99084 Erfurt

Deutscher Verband für Landschaftspflege e. V.
Promenade 9, 91522 Ansbach

NABU Thüringen e. V.
Leutra 15, 07751 Jena

Ansprechpartner

Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen
c/o Fachhochschule Erfurt
Leipziger Straße 77, 99085 Erfurt
Telefon: 0361/64417070
E-Mail: s.koenig@natura2000-thueringen.de

Gefördert durch

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Freistaat Thüringen, Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN)

Texte & Redaktion

Sebastian König, Gerhard Gramm-Wallner, Lea Eisenblätter, Marla Jeckstiess
V.i.S.d.R. Dr. Burkhard Vogel

Weitere Bildnachweise:

© Biedermann, © Brettfeld, © Casoer-Zielonka, © Czarnowsky, © DBU, © Ehrlich, © Gerull, © Giermann, © Gombert, © Gründel, © Hoffmann, © König, © Krämer, © LPV Grabfeld, © LPV Thüringer Wald, © Manderbach, © Preußer, © Prokant, © Rösner, © Schäf, © Schäfer, © Schuchardt, © Stephan, © Stiftung Lebensraum Thüringen, © Thuille, © TMUEN

Gestaltung

Dr. R. Manderbach, www.manderbachmedia.de; W. Blum, www.winnie-blum.de
2. Auflage

Druck

dieUmweltDruckerei GmbH, Sydney Garden 9, Expo Park, 30539 Hannover

Hinweis

Inhalt und Struktur dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung und die Verwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bedürfen der vorherigen Zustimmung des BUND Thüringen.

(1) Küchenschelle auf der Poxdorfer Höhe © Thuille

Weitere Informationen unter
www.natura2000-thueringen.de

Netzwerk Natura-2000-Stationen
in Thüringen
2019